

Am Ende war es viel Lärm um nichts. Jedenfalls ist bei dem Hickhack um den Ramsberger Feuerwehrkommandanten nicht viel Zählbares herausgekommen: Der alte und neue Feuerwehrkommandant heißt: Florian Riedl. Bis man zu dieser Erkenntnis kam, mussten die Ramsberger Feuerwehrleute zweimal wählen, der Gemeinderat mehrfach zu dem Thema tagen und mehrere Fachbehörden eingeschaltet werden – inklusive dem Bayerischen Gemeindetag. Zudem ist noch ein Gerichtsverfahren anhängig, das noch nicht eingestellt ist.

Viel Porzellan zerschlagen

Freilich, das muss man noch einmal in Erinnerung rufen, hat den Stein des Anstoßes Riedl ins Rollen gebracht, als er als Kommandant zurücktrat, weil ihm ein Feuerwehrlehrgang von der Gemeinde verweigert wurde. Einige werten das als Erpressung, fachliche Kompetenz spricht ihm aber niemand ab. Bis zur Sitzung am Donnerstag blieben auch die charakterlichen Einwände, die nur angedeutet wurden, nebulös. Insofern war es verwunderlich, dass Stefan Ritzer erst jetzt die Fakten auf den Tisch legte, die eine Bestellung verhindern sollten. Verwunderlich ist auch, dass Ritzer diesen Part übernahm und nicht Fraktionsvorsitzender Thomas Hueber oder Bürgermeister Dirsch. Unter dem Strich wurde ziemlich viel Porzellan zerschlagen und bleibt die Erkenntnis, dass Dirsch und Riedl in diesem Leben wohl keine dicken Freunde mehr werden. Es bleibt zu hoffen, dass beide Seiten dazugelernt haben und Ruhe einkehrt in Ramsberg, das durch die Posse eher traurige Berühmtheit erlangt hat.

Aus rechtlicher Sicht wäre es interessant gewesen, wenn die Klage aufrecht erhalten würde und am Ende ein Gerichtsurteil vorliegt. Denn der Ramsberger Kommandantenstreit ist bayernweit beispiellos. Andernorts ist man in der Regel froh, wenn man jemanden findet, der die fachliche Eignung mitbringt und sich bereit erklärt, das Ehrenamt auszuüben. Charakterliche Eigenheiten werden dabei meist in Kauf genommen. Letztlich biss man auch in Pleinfeld in den sauren Apfel und brachte ein Abstimmungsergebnis zustande, das es nur gab, weil zwei CSUler die ganze Sitzung über abwesend waren und ein anderer vor der Abstimmung noch ganz dringend aufs Klo musste. Denn bei einem Patt wäre Riedl wieder nicht bestellt worden. Ein Schelm, wer dabei Böses denkt...

MARKUS STEINER